

BVMedNews №14/09

14. April 2009; Auflage: 7.250

Workshop Umweltrecht

Berlin. Am 12. Mai 2009 veranstaltet MedInform in Berlin einen Exklusiv-Workshop zu den wichtigsten umweltrelevanten Themen unter dem Titel „Umweltrecht und Medizinprodukte“. Dabei geht es um die Chemikalienrichtlinie REACH, um die Richtlinien über die Entsorgung von Elektrogeräten (WEEE), das neue Batteriegesetz oder die Umsetzung der Verpackungsverordnung. Programm und Anmeldung online unter www.bvmed.de (Veranstaltungen).

MedTech im europäischen Vergleich

Brüssel. Die deutsche Medizintechnikbranche sieht sich trotz der Wirtschaftskrise gut aufgestellt und schaut optimistisch in die Zukunft. Doch wie ist es um die deutsche Branche im europäischen Vergleich bestellt? Um das herauszufinden führen Eucomed, der europäische Verband der Medizintechnikunternehmen, und McKinsey & Company die erste Befragung auf europäischer Ebene durch. Informationen zur Befragung unter: mark.grossien@eucomed.be.

Versorgung mit Blasen-Katheter

Hannover. Die Versorgung von Patienten mit Blasen-Katheter gehört nach einem Urteil des Sozialgerichts Lüneburg zu den Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen. Darauf hat der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste (bpa) verwiesen. Informationen unter: www.bpa.de (Presse).

Adipositas Versorgung

Köln. Aufgrund der steigenden Zahl fettleibiger Menschen entwickelt der Gemeinsame Bundesausschuss jetzt ein Modul, das bereits bestehende Disease-Management-Programme (DMP) ergänzen soll. Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit (IQWiG) hat dazu einen Überblick des Versorgungs-Standards bei Fettleibigkeit in Deutschland veröffentlicht. Mehr: www.iqwig.de.

Reha-Messe im Mai

Berlin. Vom 7. bis 9. Mai 2009 findet in Karlsruhe die REHAB International statt. Die Rehabilitationsfachmesse ist eine wichtige Plattform für Handel und Innovationen. Mehr unter: www.rehab-messe.de.

Gesamtausgaben Gesundheit für 2007 veröffentlicht

Berlin. Die Ausgaben für Gesundheit sind weiter angestiegen. Insgesamt wurden 2007 in Deutschland 252,8 Milliarden Euro für Güter und Leistungen im Gesundheitswesen ausgegeben. Das waren 7,8 Milliarden Euro oder 3,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Darüber informierte jetzt das Statistische Bundesamt.

Trotz des Anstiegs ist der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zu 2006 rückläufig: 2006 lag der Anteil der Gesundheitsausgaben am BIP bei 10,5 Prozent. 2007 entsprachen die Gesundheitsausgaben nur 10,4 Prozent des BIP und beliefen sich auf gut 3.070 Euro je Einwohner. Die gesetzlichen Krankenkassen gaben von den Gesamtausgaben über die Hälfte, insge-

samt 145,4 Milliarden Euro (+ 4,0 Prozent), aus. Auf die privaten Krankenkassen entfielen 23,5 Milliarden (+ 4,3 Prozent) und auf private Haushalte 34,1 Milliarden Euro (+ 1,8 Prozent). Fast die Hälfte der Ausgaben für Güter und Dienstleistungen im Gesundheitswesen sind 2007 in ambulanten Einrichtungen angefallen (124,4 Milliarden Euro). Die Ausgaben in diesen Einrichtungen stiegen im Vergleich zum Jahr 2006 mit 4,9 Prozent überdurchschnittlich.

Vom Ausgabenvolumen her betrachtet waren Arztpraxen (38,4 Milliarden Euro) und Apotheken (36,4 Milliarden Euro) die bedeutsamsten ambulanten Einrichtungen. Die Gesundheitsausgaben umfassen sämtliche Güter und Dienstleistungen im Gesundheitswesen. Mehr unter: www.destatis.de (Presse).

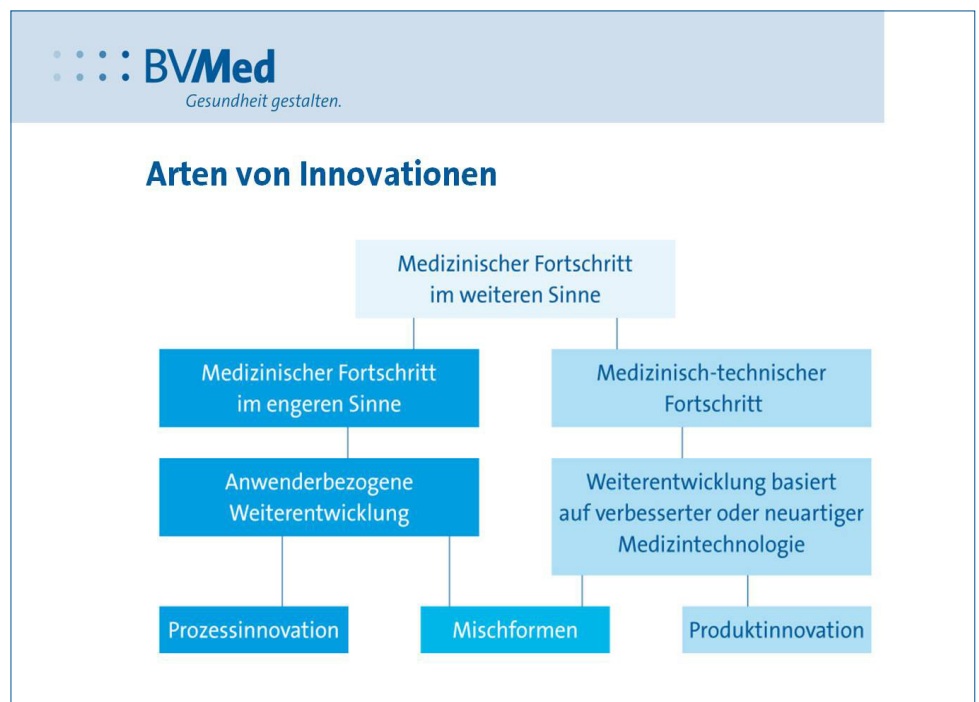
MedTech-Branchenreport: Wachstumskurs erwartet

Berlin. Die Unternehmen der Medizintechnologie trotzten der Wirtschafts- und Finanzkrise und werden auch in diesem Jahr wachsen, neue Produkte und Verfahren einführen und Arbeitsplätze schaffen. Das ist das Fazit eines „Branchenreports Medizintechnologie“, den das Marktforschungsinstitut TNS Emnid im Auftrag des BVMed erstellt hat.

Der Report beruht auf 103 persönlichen Interviews mit der Vorstands- und Geschäftsführungsebene von MedTech-Unternehmen. BVMed-Geschäftsführer **Joachim M. Schmitt**: „Der Branchenreport zeigt, dass die MedTech-Branche in Deutschland nach wie

vor gut aufgestellt ist. Die Studie zeigt aber auch Handlungsbedarf auf: Wir müssen das Innovationsklima in Deutschland weiter verbessern, die bürokratischen Hürden verringern und die Wahlmöglichkeiten der Versicherten stärken.“

So setzten sich die Unternehmen der Medizintechnologie bei den gesundheitspolitischen Forderungen vor allem für mehr Eigenverantwortung der Patienten beispielsweise über Aufzahlungs- bzw. Differenzzahlungsmodelle ein. 42 Prozent der befragten Unternehmen halten dies für sehr wichtig. Mehr Informationen: www.bvmed.de (Presse).



Die MedTech-Branche ist eine der innovativsten Branchen in Deutschland. Rund 9 Prozent ihres Um-

satzes investieren die BVMed-Mitgliedsunternehmen im Durchschnitt für Forschung/Entwicklung.